

Bemerkungen zu zwei Artikeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **31 (1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-194004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wetterbeständig auf. Schon unmittelbar nach dem Aufstrich ist die Paste gegen Regen unempfindlich. Sie eignet sich deshalb vorzüglich zum Anstrich der *Grenzmarkzeichen* und zu unbedingt wetterbeständigen Markierungen auf Holz und Eisen.

Der Umgang mit der Tube ist äußerst sauber und ein Beschmutzen der Kleider ausgeschlossen. Schon der Umstand allein, daß wir täglich den „Farbkübel samt Pinsel“ bequem in der Rocktasche mitnehmen können, wird diese Paste zum beliebten Hilfsmittel des Geometers stempeln.

Die „*Ingenieur-Markierpasta*“ kommt in einer großen handlichen Tube zum Preise von Fr. 1.55 auf den Markt.

Bemerkungen zu zwei Artikeln.

Bemerkung zu dem Artikel: *Baeschlin C. F.*, Ableitung einer Formel für den Richtungs- und Höhenwinkelfehler eines Theodoliten unter gleichzeitiger strenger Berücksichtigung von Kollimationsfehler und Horizontalachsenschiefe. Diese Zeitschrift 1932, S. 274—278 und 1933, S. 2—5.

Von befreundeter Seite werde ich darauf aufmerksam gemacht, daß die gleichzeitige strenge Berücksichtigung der Kollimations- und Kippachsenfehler in der Horizontal- und Höhenwinkelablesung bereits von Prof. *Ehrenfeucht* in der Oesterr. Zeitschrift für Vermessungswesen 1908, S. 206 ff. behandelt worden ist, in einer Abhandlung „Die Theorie des Theodolites“.

Nachträglich habe ich auch erkannt, daß dieselbe Materie in *Valentiner*, Handwörterbuch der Astronomie unter dem Stichwort „Universalinstrument“ behandelt ist.

Meine Untersuchung wollte allerdings keineswegs den Anspruch der Priorität und Neuheit erheben; sie ist für meine Vorlesung bearbeitet worden.

Um keine Irrtümer aufkommen zu lassen, möchte ich gleich noch bemerken, daß die Elimination der „Horizontalachsenschiefe“ oder, wie die Astronomen sie nennen, des „Achswinkels“ nur eintritt, wenn die 2. Fernrohrlage durch „Durchschlagen“, nicht aber durch „Umlegen“ des Fernrohres erzeugt wird.

C. F. Baeschlin.

Bemerkung zu dem Artikel: *Leemann W.* Ueber die Berechnung der Fehlerellipse und der mittleren Koordinatenfehler ohne Kenntnis der Gewichtskoeffizienten Q_{11} , Q_{22} und Q_{12} . Diese Zeitschrift 1932, S. 77—81.

Erst nach der Veröffentlichung dieser Arbeit haben Verfasser und Redaktion erkannt, daß diese Materie schon früher eingehend behandelt worden ist. Wir verweisen auf: *Otto Eggert*, Ueber die günstigsten Punktlagen beim „Einschneiden“. Zeitschrift für Mathematik und Physik, Band 49, 1903, S. 145—168.

Bücherbesprechung.

Brückmann, Dr. W. *Erdmagnetische Vermessung der Schweiz*. II. Horizontalintensität. — Inklination. Separatabdruck aus den Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (Jahrgang LXVIII, 1931). 25 × 31 cm. 10 Seiten mit 3 Kartenbeilagen.

Mit der vorliegenden Publikation ist die grundlegende erdmagnetische Vermessung der Schweiz abgeschlossen und damit eine alte moralische Verpflichtung unseres Landes gegenüber der Wissenschaft